

Schreibübung Juli 2023

Literarischer Stil 5:

Witzige Nebenfiguren durch Dialogismus

In dieser Übung wollen wir zeigen, wie man ein Stilmittel erfolgreich anwenden kann, um witzige Nebenfiguren zu erschaffen.

Nebenfiguren dürfen, sollen oder können ja humorvoll, seltsam, grotesk sein, denn auf ihnen liegt nicht das Hauptinteresse der Leser, die natürlich an Hauptfiguren stärker interessiert sind, sich mit Ihnen womöglich identifizieren. Nebenfiguren haben vor allem die Aufgabe, einzelne Charakterzüge der Hauptfiguren zu enthüllen, werden also immer von den Hauptfiguren her gedacht. Dabei dürfen sie sich durchaus eigentümlich verhalten und bringen durch ihre Besonderheit Farbe in den literarischen Text

Das kann man erreichen, in dem man ihnen ein besonderes Aussehen, ein ungewöhnliches Verhalten, einen außergewöhnlichen Charakterzug verleiht. Man kann es aber auch erreichen – und das gehört zu den besten Methoden – wie schon in einer Schreibübung im März 2016 beschrieben durch die Art, wie sie sprechen.

Eine Nebenfigur darf Dialekt sprechen, umständlich reden, sich verhaspeln, alle Arten von seltsamen Sprechereigentümlichkeiten haben. Sie werden nicht stören, sondern zur Atmosphäre des Textes beitragen. Dasselbe Mittel würde bei Hauptpersonen stören, die wir ja über viele Seiten begleiten und die immer präsent sind.

Ein Stilmittel, der Dialogismus, lässt sich zu diesem Zweck gut anwenden. Es ist ein fingiertes Frage- und Antwortspiel, das die Anteilnahme des Lesers am Thema weckt und erhält und gleichzeitig charakterisierend wirkt.

Wir finden es im übrigen bei bekannten Autoren wie Nietzsche und Lessing, die mit diesem Stilmittel Eindrücklichkeit erzeugen wollten - wir setzen es ein, um humorvolle Nebenfiguren zu gestalten.

Beim Dialogismus stellt die Figur eine Frage und gibt sich selber die Antwort. Es ist eine Art Selbstgespräch, in das der Zuhörer, also eine andere Figur, womöglich die Hauptfigur nur scheinbar einbezogen wird. Oft hat die andere Figur gar kein Interesse, die Frage zu beantworten. So entwickelt sich im Dialogismus die Rede der Nebenfigur zu einem Monolog, der scheinbar den anderen einbezieht.

„Finden Sie nicht, dass die Literatur von heute nur noch kommerziell ist? Ich finde das schon und ehrlich gesagt, trotz allen Bemühens - haben Sie sich schon gefragt, warum das so ist? Nein, natürlich nicht, warum auch, sie lesen und verkaufen Bücher, warum soll man sich viele Gedanken machen! Weil das wichtig ist, finden Sie nicht auch? Nein, finden Sie nicht, oder?“

Und so weiter, und so weiter...

Es entsteht ein Monolog, der vom Leser gespannt verfolgt wird, auch vor allem aufgrund der Frage, wie der Gesprächspartner wohl reagieren mag.

Durch das Auftreten solcher Nebenfiguren können wir auch unsere Hauptfigur veranlassen, einen Raum zu verlassen, wenn wir sonst keine Motivation dafür finden.

Wir haben in vielen Kursen viele amüsante Texte gehört, in denen die Rede einer Nebenfigur als Dialogismus gestaltet ist. Probieren Sie das doch mal aus: Erschaffen Sie verzweifelte oder arrogante oder von sich selbst überzeugte Nebenfiguren mit Hilfe des Stilmittels des Dialogismus.

Übung:

1. Lassen Sie einen Ich-Erzähler ein Restaurant betreten. Sie werden vom Kellner an einen Tisch geführt, an dem bereits ein Mann sitzt, der wie ein Fisch aussieht, aber eine große Brille trägt. Bevor unser Ich-Erzähler aber die Speisekarte lesen kann, beginnt dieser ein Gespräch über Literatur, lässt sie aber gar nicht zu Wort kommen...
Was macht der Ich-Erzähler? Beschreiben Sie verschiedene Strategien des Ich-Erzählers, doch noch an ein Essen zu kommen.
2. Eine gar nicht so unrealistische Situation: Ein Beziehungsstreit, in der eine der Figuren im Dialogismus spricht, die andere gar nicht zu Wort kommen lässt. Auch hier stellt sich die Frage, wie das ausgeht, wie die andere Figur auf den Wortfluss reagiert.

Variante: Überlegen Sie welcher Charakterzug bei den schon beschriebenen Figuren zum Dialogismus geführt hat. Schreiben Sie den Text um und wählen Sie einen anderen Charakterzug, der auch das Stilmittel des Dialogismus ermöglicht. Voraussichtlich wird der Text ganz anders.

Viel Vergnügen

Arwed Vogel